

Prangl erweitert alpinen Windpark auf der Pretulalpe in Österreich

Prangl übernahm die gesamte Logistikkette für die Errichtung von vier neuen Windkraftanlagen im Windpark Pretul II.



Ein 600 Tonnen Raupenkran hebt die Flügel auf eine Nabenhöhe von 110 Metern.

Der Straßentransport ab Werk in Deutschland, die Umladung im steirischen Mürzzuschlag, der Bergtransport und die Montage: Für die neuen Windkraftanlagen hat Prangl ein Gesamtpaket geschnürt. Dazu zählt auch die Unterstützung bei der Planung der Wege und der benötigten Kranstellflächen im Vorfeld. Eingesetzt wurde Spezial-Equipment, welches eigens für den Transport und Hub von Windkraftelementen vorgesehen ist.

Den Transport auf der Straße übernehmen abhängig von der Beladung verschiedene Maschinen: für die Stahltürme eine 4-Achs-Zugmaschine mit Turmadapter, für die Rotorblätter eine 5-Achs-Zugmaschine mit 4-Achs-Flügeltrailer, für die Maschinenhäuser eine 3-Achs-Zugmaschine mit 9-Achs-Satteltieflader, für die Naben eine 3-Achs-Zugmaschine mit 1-Achs-Dolly und 4-Achs-Tiefbettsattel und für die Generatoren eine 3-Achs-Zugmaschine mit 2-Achs-Dolly und 4-Achs-Tiefbettsattel bzw.



Einhub und Montage des ersten Rotorblatts, Länge: 78,5 m, Gewicht: 21,8 t.

6-Achs-Satteltieflader. Diese bewältigten den akribisch vorbereiteten Transport über 1.750 Kilometer bis Müzzzuschlag in 46 Einzelfahrten.

Längster Transporter: 78,5 Meter

Das schwerste Gesamtgewicht der Transportzüge lag über 130 Tonnen (Turmelemente), der längste Transporter war 78,5 Meter lang (Rotorblätter). Sie waren allesamt knapp fünf Meter breit und rund vier bis fünf Meter hoch. Gesichert von Begleitfahrzeugen erreichten die Schwertransporter nach drei bis vier Nächten Fahrzeit den Umladeplatz in Müzzzuschlag. Dort wartete ein 400 Tonnen Raupenkran auf die Windkraftelemente. Weil sich dieser Kran verfahren lässt, konnte die Lagerfläche optimal ausgenutzt werden. Ein 220 Tonnen Teleskopkran und ein 7,2 Tonnen Teleskopstapler assistierten.

16 Prozent Steigung

Die Komponenten wurden auf verschiedenen Maschinen, die für alpine Transporte geeignet sind, umgelagert: 10-Achs-Selbstfahrer mit und ohne Flügelvorrichtung, 4-Achs-Allrad Zugmaschinen plus 5-Achs-Schwerlastmodule, 3-Achs-Allrad Zugmaschinen mit Ballastplateau (als Schlepphilfe) sowie Allradzugmaschinen mit Ladekran und Plateausattel. Ein Windkraftelement nach dem anderen wurde – je nach Reihenfolge der Montage – bedächtig den Berg mit Steigungen bis zu 16 Prozent hinaufgebracht. Der Transport der über 60 Meter langen Rotorblätter verlangte dem Prangl-Team höchste Konzentration ab.

600 Tonnen Raupenkran

Auf der Baustelle in ca. 1600 Meter Höhe angekommen, übernahmen zwei 200 Tonnen Teleskopkrane die Vorentladung. Für die Montage selbst wurde ein 600 Tonnen Raupenkran ausgewählt, dessen Transport und Montage in alpinem Umfeld seinerseits eine Herausforderung darstellte. Ein weiterer 200 Tonnen Teleskopkran versah als Hilfskran seinen Dienst. Die



10 Achs-Selbstfahrer mit Flügelvorrichtung transportiert WKA-Flügel ins Gebirge.



Es folgt die Montage des zweiten Rotorblatts.

Vormontage des Modular Steel Towers übernahmen ein 160 Tonnen Teleskopkran und ein 100 Tonnen Teleskopraupenkran. Letzterer war besonders wichtig, weil ein Verfahren mit Last notwendig war.

Schwerster Hub: 72,7 Tonnen

Stück für Stück wurden die Windkraftwerke zusammengesetzt. Die „leichtesten“ zu

hebenden Teile waren mit 21,8 Tonnen die Rotorblätter, die schwersten mit 72,7 Tonnen die Turmelemente. Dank der Erfahrung des Prangl-Teams ging der Aufbau zügig voran. Letztendlich erlangten die Windkraftanlagen eine Nabenhöhe von 110 Meter und sollen bis Ende des Jahres in Betrieb genommen werden. Die Betreiber des Windparks Pretul II rechnen mit zusätzlich rund 39 Mio. kWh, die ins Stromnetz eingespeist werden können.

ANZEIGE

POWER-Skate eTransportfahrwerke
ECO-Jack® Maschinenheber

HTS

...the load moving experts

Made in Germany

www.hts.de
info@hts-direkt.de

